



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXV. Markgraf Jobst bestätigt denen von Vincelberg die Besitzungen zu Rochow, welche Meinhard und Wichard von Rochow, Meinhard`s Söhnen, angehört hatten, am 3. Mai 1397.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

ten eruen to eynen rechten erfkope: dat gude to Rochow vnd to polkow, to der wittenhage vnd war dat gelegen is, mit hogesten gerichte vnd sydesten vnd Denste, mit dem kerclene to Rochow vnd mit dem alterlene, mit tegeden vnd mit aller friheit vnd rechticheit vnd eluen stücke geldes vryges gudes, Sees stücke vorlegens gudes vnd lofyng In denseluen dorpe vnd ok In andern dorpern, war dat gelegen is, vnd alle rechticheit, de betke van Rochow hadde to der tidt, dho he dat vorlech, de om syn vader geeruet heft In der olden marke, ane vthgefunderth, wat he hadde In dem dorpe to woldenrade. Dit gude sende ik to Jwer gnaden, oft gy dat hanse vorbenomet ligen vnd wil dat stede vnd vaste holden In aller wile, als oft ick muntlich vnd liffliken dat gude vor Juwen gnaden vorlete. Des to merer bekantnisse vnd to tuge Iso hebbe ik myn Ingeseigel mit wilschap vnd willen laten drucken an dussen breff. Geuen na der bord Godes dusent Jar Drehunderth Jar darnha In negentigsten Jare an vnser leuen heren Jhesu Cristu hemelfardt.

Nach einer Copie im Besitze des Herrn Geh. Rath's von Werdeck.

XXV. Markgraf Jobst bestätigt denen von Vintzelberg die Besitzungen zu Rochow, welche Meinhard und Wichard von Rochow, Meinhard's Söhne, angehört hatten, am 3. Mai 1397.

Wir Jost, von gotes gnaden Margraue zu Brandenburg vnde zu Merhern, bekennen offenlich mit dessen briue vor allen den, de en sehen oder horen lessen, daz wy hebben gelegen vnd bostediget vnser lieben getruwen hans vnd Clawese van vintzelberge, broder, vnd oren rechten eruen den hoff zu Rochow de Meynerds van Rochow gewesen is vnd anderhalue haue de wicherdes van Rochow gewesen is, gerichte vnd gud zu der wittenhage vnd alle guder de Meynerth vnd Wicherdes van Rochow, her Meynerdes sone, gewesen sint, wor de belegen synt, mit aller rechticheit vnd fryheit, eym dey zu beternde vnd nicht zu krenkende. Zu orkunde Iso habe wir dussen briff vorsegelt mit vnser angehangen secreto. Geuen zu prage nach godes geborth drytenhundert Jar darnach In den fouen vnd Negentigsten Jare In des hilgen Cruces dage, alze dals gevunden warth.

Nach einer Copie im Besitze des Herrn Geh. Rath's von Werdeck.

XXVI. Hans von Torgau, Herr zu Zossen, beschwert sich beim Bischof zu Brandenburg, bei Wichard von Rochow und den Städten Brandenburg, Berlin, Cöln und Frankfurt über Eingriffe der Mittenwalder in sein Eigenthum.

Min willigen Denst. Erwerdiger, Gnediger, Lieber Here, Lieber Ohme Wichardt, vnd ihr Erbaren Ratmanne der Stede Brandenburg, Berlin, Cöln vnd Frankenforde vnd ander Stede der Marcke. Als ihr mir geschreiben hebbet, vmb ein fründlick schin met den von Midden-